



## Bürgerinitiative *Sauberes Grundwasser in Siedlung und Elzstraße*

PF 1364, 79327 Teningen  
[info@sauberes-grundwasser.de](mailto:info@sauberes-grundwasser.de)  
[www.sauberes-grundwasser.de](http://www.sauberes-grundwasser.de)

Landtag von Baden-Württemberg  
Petitionsausschuss  
Vorsitzende Frau Böhlen MdL

Konrad-Adenauer-Str. 3  
70173 Stuttgart

12. Juli 2015

Betr.: Petition 15/01266; BI Sauberes Grundwasser  
hier: PCB-Altlast auf Flst. 4215 Gemarkung Köndringen und Grundwasserschaden in  
Siedlung und Elzstraße

Sehr geehrte Frau Böhlen, sehr geehrte Damen und Herren Landtagsabgeordnete.

Nachdem wir vom Landratsamt am 03.02.2015 wegen der Ergebnisse der Bodenuntersuchungen angeschrieben worden sind, haben wir die Untersuchungsberichte Experten vorgelegt und wurden in unserer Überzeugung bestätigt, dass die Ergebnisse keinesfalls den Schluss des Landratsamtes zulassen, dass kein weiterer Handlungsbedarf bestehe. So wurde unsere Forderung, auch die Böden in den gemeindeeigenen Gärten unterhalb der Siedlung in die Untersuchung einzubeziehen, nicht berücksichtigt, obwohl dort anders als in auf unseren Grundstücken über Jahrzehnte mit Handbrunnen extrem mit PCB belastetes Grundwasser ausgebracht worden ist. Erst aufgrund unserer Umweltmeldung vom Sommer 2014 wurden die Brunnen abmontiert. Im Übrigen werfen die Untersuchungsergebnisse von sowohl bezüglich PCB als auch PCDD/PCDD mehr Fragen auf, als sie beantworten, was nicht zuletzt auf den völlig unzureichend angelegten Untersuchungsrahmen zurückzuführen ist.

Überhaupt nicht eingegangen wurde auf unsere mehrfachen Hinweise, dass wir in den letzten Jahren bei Hochwasser in der Elz Wassereintritte in die Keller hatten. Nach eigenen Analysen von eingedrungenem Grundwasser in einem Pumpensumpf ist dieses Wasser hoch mit PCB belastet. Den Analysebericht haben wir dem Landratsamt bereits im Sommer 2011 übergeben. Auch in den folgenden Jahren haben wir Behördenvertreter mehrfach schriftlich auf diesen Sachverhalt hingewiesen, ebenso mündlich bei Ortsterminen beispielsweise bei einer Kellerbesichtigung im Frühjahr 2012 oder bei der Begehung der Hühnerhalter-Grundstücke im Herbst 2014.

Im Sommer 2012 wurden dann auf unsere Forderung hin Bodenuntersuchungen in zwei Kellern vorgenommen, bei der uns als Ergebnis mitgeteilt worden ist, dass kein Handlungsbedarf bestehe, weil im Boden keine PCB gefunden worden seien. Die

Problematik der Wassereinträge wurde dabei mit keinem Wort erwähnt. Bei Hochwasserereignissen im Sommer 2013 und im Sommer 2014 ist wieder Grundwasser in mehrere Keller eingedrungen. Die Betroffenen haben dieses mit PCB belastete Wasser beseitigen und die mit diesem Grundwasser getränkten Gegenstände aus Holz, Pappe etc. entsorgen müssen.<sup>1</sup>

Dieser Sachverhalt wird von den Behörden bis heute ignoriert, obwohl gerade das Amt für Wasserwirtschaft beim Landratsamt ganz genau weiß, dass Hochwasserereignisse aus bekannten Gründen in Zukunft häufiger und extremer sein werden als bisher. Da die Häuser im Bestand der Siedlung und Elzstraße keine "weiße Wanne" haben, werden wir gezwungen sein, in den kommenden Jahren immer wieder mit dem kontaminierten Wasser hantieren zu müssen, das, so die lapidare Aussage des Landratsamtes in der Presse, "*kein Problem sei, weil es unten bleibt*" (BZ vom 11. Juli 2014).

Wir verstehen nicht, dass man sich zu diesem Problem über einen Zeitraum von vier Jahren nicht äußert und nach allem, was wir bisher erfahren haben, auch künftig nicht kümmern will, weil dies das Grundproblem berührt, das wir ebenfalls vielfach schriftlich angemahnt haben.

Alle bisherigen Versuche, den Nachstrom von PCB in den Grundwasserkörper zu unterbinden, sind gescheitert. Die Hydrogeologen, die wir zu Rate gezogen haben, fordern eine komplette Neubewertung des Schadensfalles. Das Landratsamt dagegen lehnt diese Forderung ab und sieht keinen Handlungsbedarf (z. B. Schreiben des LRA EM vom 10.11.2014). Wie uns Experten bestätigen, sind zunächst die unbekanntes Schadensherde zu erkunden, was durch entsprechend angeordnete Sondierungen möglich ist, die entgegen dem Gradienten der Schadstoffkonzentration vorgenommen werden. Dagegen wird von Vertretern der Behörden gebetsmühenhaft vorgebracht, dass zur Lokalisierung und Sanierung der Schadstoffherde Gebäude abgerissen werden müssten.

Wir wissen, dass eine effektive Sanierung für den Verursacher und Sanierungspflichtigen erhebliche Kosten verursachen würde. Wenn der Landtag im Rahmen der Petition der Auffassung der Behörden folgt, werden **wir** und unsere nachfolgenden Familienangehörigen eindringendes PCB-Grundwasser aufwischen und beseitigen müssen, mit dem sich Behördenvertreter lieber "*nicht die Hände waschen wollen*" (BZ vom 11. Juli 2014).

Seit 2011 wirbt die Landesregierung mit der Parole einer "*Politik des Gehörtwerdens*", verspricht "*mehr Bürgerbeteiligung*" und "*Mitwirkung der Öffentlichkeit*". Am Anfang unserer Eingaben 2011 stand die Forderung nach einem Bebauungsplan mit Öffentlichkeitsbeteiligung. Der im Bebauungsplanverfahren zwingend erforderliche Umweltbericht hätte auf Kosten der Gemeinde die bis heute ungelösten Fragen zu den extremen PCB-Belastungen von Schutzgütern behandeln und in ihre Abwägung einbeziehen müssen. Die Kosten für den Umweltbericht und die Öffentlichkeitsbeteiligung wurden zugunsten des Investors "*gespart*".

So blieb es in der Baugenehmigung bezüglich der PCB bei der mageren Auflage zur "*zwingenden Abreinigung der Pumpwässer*" gemacht, die dann in die Kanalisation eingeleitet worden sind.<sup>2</sup>

---

<sup>1</sup> Die Situation im Sommer 2014 haben wir auf unserer Webseite unter anderem mit einem Video dokumentiert: <http://www.sauberes-grundwasser.de/chronik/>.

<sup>2</sup> Im Übrigen sind die Pumparbeiten als Bautätigkeit zu werten, bei der die TRGS 524 "Schutzmaßnahmen bei Tätigkeiten in kontaminierten Bereichen". Nach TRGS 524 muss vor Beginn der Bautätigkeiten eine Schadstofferkundung und Gefährdungsabschätzung gemacht werden <http://www.baua.de/de/Themen-von-A-Z/Gefahrstoffe/TRGS/TRGS-524.html>

Wir haben Ihnen gegenüber in unserem Schreiben vom 29. Mai 2014 über unsere Erfahrungen als Bürger mit "*Umweltinformation*" und "*Bürgerbeteiligung*" berichtet und werden im Endergebnis von den Behörden beschieden, dass trotz jahrzehntelanger extrem hoher PCB-Belastungen von Grundwasser, Fischen und Eiern kein Handlungsbedarf bestehe und allenfalls Anpassungen an eine gescheiterte Sicherungsmethode bestehe. Die Untersuchungsergebnisse von Boden und Eiern vom Januar 2015 werfen mehr Fragen auf, als sie beantworten, wir als Betroffene können sie aus Kostengründen nicht überprüfen.

Der Grundwasserschaden wird die Umwelt noch lange Jahre belasten. Diese Zeit wird sich auf Generationen erstrecken, wenn der Landtag der Auffassung der Behörden folgt, die Schadstoffherde nicht aufzuspüren und dort mit einer gezielten Sanierung anzusetzen.

Wir haben in den letzten vier Jahren unseren Teil der propagierten "*Politik auf Augenhöhe mit den Bürgerinnen und Bürgern*" geleistet!

Mit freundlichen Grüßen

für die Bürgerinitiative

Wolfgang Baer  
Siedlung 6, Köndringen  
Annemarie Hess, Michael Schmidt  
Elzstraße 3, Köndringen  
Eva Lang, Holger Fuchs Am Hungerberg  
15, Köndringen  
Annemarie Lourenco, Manuel Lourenco  
Siedlung 18  
Anne Kleinfeld, Andreas Kleinfeld  
Siedlung 2  
Ruth Rolli, Johannes Rolli  
Siedlung 3  
Hildegard Spieth, Dr. Alfred Winski  
Siedlung 7

Renate Fürchow, Wolfgang Fürchow  
Siedlung 12, Köndringen  
Horst Honens, Wurzelbrunnenstr. 24 a  
Ihringen  
Inge Jäggle, Andreas Jäggle  
Siedlung 1  
Rebekka Kay-Martens, Jens Martens  
Siedlung 9  
Renate Roll  
Siedlung 15  
Monika Sauter, Hans Sauter  
Elzstraße 25

Nachrichtlich:

- Bürgermeister Hagenacker, Gemeinde Teningen
- Gemeinderäte der Gemeinde Teningen
- Kreisräte Axel Maier, Angelika Schwarz-Marstaller, Dr. Susanne Wienecke, Alexander Schoch MdL

Das Schreiben wird aus Gründen der Transparenz auf der Webseite der Bürgerinitiative unter <http://www.sauberes-grundwasser.de> veröffentlicht.